

Judith Mathis-Wicki
CVP Einwohnerrätin
Hohle Gasse 5
6010 Kriens

EINWOHNERRAT KRIENS

Eingang: 26. September 2019

Nr. 242/2019

Präsidialdienste
Herr Roger Erni
Einwohnerratspräsident
6011 Kriens

Kriens, 26.09.2019

Postulat: Biodiversität auf stadteigenen Grundstücken

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Ich bitte Sie, folgendes Postulat zu überweisen:

Der Stadtrat wird aufgefordert, einen Massnahmenplan auszuarbeiten, anhand dessen auf stadteigenen Grundstücken und an stadteigenen Gebäuden klimaschonende und dem Standort angepasste Bewirtschaftungsformen praktiziert und artenreiche Lebensräume geschaffen werden.

Die stadteigenen Grundstücke, die nicht landwirtschaftlich oder als Sportplätze genutzt werden, sollen naturnah, vielfältig (extensive Blumenwiesen, Ruderalflächen, Wasserflächen, Kleinstrukturen) gestaltet und angepasst gepflegt werden. Der Einsatz von Düngemitteln sowie Bioziden (Herbiziden, Pestiziden und Fungiziden) soll eingestellt werden. Gebäude und Umgebungen in Siedlungen bieten wertvolle und artenreiche Lebensräume. Dafür sollen sie standortgerecht gestaltet und bepflanzt werden, Gebäude begrünt werden und Nistmöglichkeiten für verschiedene Tiergruppen geschaffen werden.

Begründung:

Damit soll die Stadt Kriens eine Vorbildfunktion im Themenbereich der Siedlungsökologie und Biodiversität einnehmen. Die Biodiversität ist unentbehrlich für das menschliche Wohlergehen. Die Gemeinschaften aus Pflanzen, Tieren, Pilzen sowie Mikroorganismen funktionieren als Einheit miteinander. Sie stehen mit ihrer nicht belebten Umwelt in Wechselwirkungen und erbringen unverzichtbare Leistungen von hohem wirtschaftlichem, gesellschaftlichem und ökologischem Wert. Ein markanter Rückgang der Biodiversität gefährdet unsere Wohlfahrt. Ohne Gegenmassnahmen sterben in den nächsten Jahren 40% der Insektenarten aus und damit viele Vogelarten und Kleinlebewesen, denen Insekten als Nahrungsquelle dienen.

Naturnahe und standortangepasste Pflanzsysteme sind im Unterhalt weniger aufwändig und deshalb weniger kostenintensiv als herkömmliche Rasenflächen und Rabatten mit saisonaler Bepflanzung. Auf die Versorgung mit Dünger und Wasser kann verzichtet werden, da die Pflanzen an den Standort angepasst und robust sind. Die gezielten Pflegeeingriffe reduzieren sich dadurch massiv. Dies führt zu grossen Einsparungen bei den Unterhaltskosten. Naturnahe Umgebungen werden von der Bevölkerung bevorzugt und bieten nicht nur bei Schulhäusern wichtige Lernorte. Versickerungs- und

Retentionsflächen bei starken Niederschlägen, Kühleffekte durch Beschattung und Befeuchtung der Luft im Siedlungsraum bei steigenden Temperaturen sind willkommene Nebeneffekte der naturnahen Gestaltung. Sie fördert die Aufenthaltsqualität von Quartieren und trägt zum Wohlbefinden und Gesundheit der Bevölkerung bei.

Mit freundlichen Grüßen
Judith Mathis-Wicki

J. Mathis-Wicki

Steph. A. Vongers *Ulrich* *A. Bülchle-Kemp*

<https://www.birdlife.ch/de/content/mehr-natur-den-siedlungsraum>
http://www.vssg.ch/documents/170725_Leitfaden-Biodiversitaet.pdf